Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier, Landwirthschaftliche Mittheilungen,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsl. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- Ausgabe.

Anzeigen-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile
40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprecherverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.
Anschluß Nr. 158.

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 35. — Jahrg. 192. | Halle a. S., Sonnabend 21. Januar 1899. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Bernburgerstr. 3.

### Deutsches Reich.

* Zur Abendtafel bei dem **Kaiserpaar** am Donnerstag war geladen der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, nach der Abendtafel Staatsminister Dr. von Miquel und Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister von Bülow, sowie der Direktor der Deutschen Bank Dr. Siemens. Gestern Morgen unternahmen beide Majestäten den üblichen Spaziergang. Darauf hörte der Kaiser einen Vortrag des Staatsministers v. Bülow und hatte gegen Mittag eine Besprechung mit dem großbritannischen Botschafter Sir Fr. Lascelles.

* **Der Kaiser beim englischen Botschafter.** Der Kaiser fuhr gestern Mittag beim Berliner englischen Botschafter Sir Frank Lascelles vor und hatte mit diesem eine etwa einstündige Unterredung. Vermuthlich handelte es sich um Besprechungen über die englisch-französischen Beziehungen. Wahrscheinlich sind bei dem Besuche des Kaisers auch die neuesten Vorgänge auf Samoa berührt worden.

* Nach der am Donnerstag erfolgten Vorstellung der Schnellfeuer-Feld-Kanone, welche auf Bestellung des **Kaisers** von der Kruppschen Fabrik für den Sultan angefertigt worden ist, hatte Se. Majestät noch eine längere Unterredung mit dem Geh. Kommerzienrath Krupp im Arbeitszimmer.

* Der **Kaiser** wird am 24. d. M. zur Besichtigung der Garnisontruppen in Hannover eintreffen und eine Parade über dieselben abhalten. Der Besuch wird sich voraussichtlich nur auf wenige Stunden erstrecken; bestimmte Festsetzungen sind noch nicht bekannt geworden. Wie verlautet, wird Se. Majestät von Gotha, wo bekanntlich am 23. d. M. die silberne Hochzeit des Herzoglichen Paares stattfindet, nach Hannover kommen.

* **Der König von Württemberg** wird infolge der tiefen Familientrauer dieses Jahr nicht, wie anfangs geplant war, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin reisen. Die Königin ist von Potsdam nach Stuttgart zurückgereist.

* **Veränderungen in Regierungspräsidentenstellen.** Der Regierungspräsident in Kassel Graf Clairon d'Haussonville ist krankheitshalber gezwungen, in den Ruhestand überzutreten. Als sein Nachfolger wird vielfach der Regierungspräsident von Trott zu Solz angesehen. Auch der Regierungspräsident in Trier, v. Heppe, der vor Jahresfrist auf dem dortigen Hauptbahnhofe beim Antritte einer Dienstreise vom Schlage getroffen wurde, tritt, da er noch nicht genesen ist, am 1. Februar in den Ruhestand. Er ist bereits mit seiner Familie in die Nähe von Kassel verzogen.

* **Dispens für Kaisers Geburtstag.** Erzbischof Dr. von Stablewski hat für Kaisers Geburtstag, der diesmal auf einen Freitag (Fasttag) fällt, allen Katholiken mit Einschluß der Soldaten der Erzdiözese Gnesen-Posen — soweit sie an Festessen Theil nehmen und Fastenspeisen nicht erhalten können — Dispens ertheilt. Das Gleiche ist nach der „Germ." auch in den anderen Diözesen Preußens geschehen.

* Finanzminister v. Miquel veröffentlicht im „Reichsanz." einen Erlaß an die Königlichen Regierungen über die Einziehung der Fortschreibungsgebühren durch die **Gerichtskassen**.

* Wie die „Dtsch. Spir.-Ind." mittheilt, machen die Vorbereitungen zur Begründung der **Zentral-Spiritus-Verwerthungs-Gesellschaft** so gute Fortschritte, daß in etwa 14 Tagen die Veröffentlichung und die Betreibung der Angelegenheit in den Provinzialversammlungen erfolgen können. Nach dem Blatte sollen auch die Händler und Großdestillateure dem Projekt, das bis 1. April fertig sein dürfte, freundlich gegenüberstehen.

* **Eine wesentliche Ermäßigung des Gütertarifs** auf den preußischen Staatsbahnen hat der Minister Thielen angeordnet. Danach werden vom 1. April 1899 an Butter, sämmtliche Gartenprodukte und geräucherte Heringe zum Frachtgütertarif angenommen und als Eilgüter befördert. Durch diese Anordnung tritt eine Verbilligung der Fracht um die Hälfte ein.

* Die von der Staatsregierung beschlossene Uebernahme der **Bernsteingewinnung** in staatlichen Betrieb wird den Gegenstand einer besonderen Denkschrift bilden, die dem Landtage zugehen wird. Im Etat des Handelsministeriums sind nur die Voranschläge für die Einnahmen und Ausgaben des Betriebes mitgetheilt. Die Mittel zu der Entschädigung, die dem bisherigen Pächter des Regals zu zahlen ist, sollen durch ein besonderes Gesetz verfügbar gemacht werden. Der Kaufpreis beträgt rund 9 Millionen Mark.

Zu den Beckerschen Besitzungen, welche für diesen Preis in die Hände des Staates übergehen, gehört unter Anderen ein großes Gut von ungefähr 6000 Morgen. Der Vorbesitzer der Bernsteinwerke hat auf die Dauer von fünf Jahren für einen Netto-Ueberschuß von 900 000 Mk. jährlich Garantie geleistet. Die Regierung nimmt aber an, daß der Gewinn sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre höher stellen wird. Wenn der staatliche Betrieb im Allgemeinen sich auch in den Bahnen halten wird, welche der Vorbesitzer eingeschlagen hat, so glaubt die Regierung doch mit Leichtigkeit die Beschwerden abstellen zu können, welche der Vorbesitzer durch ein vielfach willkürliches Vorgehen gegenüber der deutschen Bernstein-Industrie hervorgerufen habe.

* Im Etat des Ministeriums des Innern für 1899 ist ein besonderer Posten ausgeworfen worden, welcher den Zweck hat, dem Bedürfniß nach einer besseren theoretisch-fachlichen Ausbildung der Gendarmeriemannschaften durch Gründung von **Gendarmerieschulen** abzuhelfen. Es ist den „B. N. N." zufolge beabsichtigt, je eine Schule im Osten und Westen der Monarchie zu errichten. Als Lehrer sollen Distriktsoffiziere neu eingestellt werden und zwar zunächst vier. An diesen Gendarmerieschulen sollen noch besondere Kurse eingerichtet werden für die zur Beförderung zum Oberwachtmeister in Aussicht genommenen Gendarmen, sowie für die verabschiedeten Offiziere.

* **Gehässigkeiten gegen deutsche Kolonialbeamte.** Herr Oskar Baumann richtet in der Wiener „Zeit" unter dem Titel „Afrikanische Galgenskizzen" Angriffe gegen die deutsche Kolonialpolitik, welcher er roheste Grausamkeit zum Vorwurf macht. Die amtliche Untersuchung wird ergeben, ob an den vorgebrachten Anschuldigungen auch nur ein Titelchen wahr ist oder ob es sich wieder um den so beliebten afrikanischen Küstenklatsch handelt, dem in diesem Falle sogar ein österreichischer Beamter — denn Herr Baumann soll, wie einige Blätter melden, K. u. K. Generalkonsul in Sansibar sein — sein Ohr geliehen hätte. Natürlich wird sich die demokratische, kolonialfeindliche Presse des neuesten Klatsches sofort wieder mit Behagen bemächtigen.

* Zur **Förderung des Deutschthums im Osten** haben sich gestern die ständigen Ministerialkommissare, Oberpräsident von Goßler und die anderen Mitglieder der Ansiedelungskommission in Posen eingefunden und halten heute Plenarsitzungen ab, um das Arbeitsprogramm für das laufende Jahr festzusetzen. Ebenso hat unter Vorsitz des Präsidenten der Seehandlung eine Berathung von Großindustriellen und Banquiers stattgefunden, in der bestimmte Maßnahmen zur Förderung der Industrie im Osten erörtert wurden.

### Deutscher Reichstag.

14. Sitzung vom 20. Januar 1899.

Eingegangen: Gesetz betreffend Revision des Invaliden-Gesetzes.

Präsident Graf Ballestrem erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu seinem demnächtigen Geburtstage die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Titel Staatssekretär, wird fortgesetzt.

Abg. **v. Stumm** (Reichsp.) wendet sich nach einer vorausgeschickten Bemerkung, daß es schwer sei, Reden, wie sie hier gestern wieder gehalten worden seien, mit Ruhe anzuhören, zunächst gegen einige der gestrigen Ausführungen Roeschcks. Wolle dieser territoriale Schiedsgerichte, so müsse er doch auch territoriale Berufsgenossenschaften wollen! Unberechtigt seien Roeschcks Angriffe auf den Centralverband deutscher Industrieller. Ebenso unberechtigt und falsch sei die Behauptung, daß die bekannten Februar-Erlasse noch nicht erfüllt seien, daß Versprechungen, welche in diesen Erlassen gemacht worden, noch nicht eingelöst seien. Es habe überhaupt Niemand in diesem Hause das Recht, diese Erlasse authentisch zu deklariren. Dazu sei nur der Urheber der Erlasse, Herr von Berlepsch, berechtigt. Er selbst stehe durchaus auf dem Boden dieser Erlasse, könne aber keinesfalls anerkennen, daß im Widerspruch zu denselben ein Stillstand in der sozialpolitischen Gesetzgebung eingetreten sei, oder daß der beabsichtigte Schutz gegen Terrorismus von Arbeitern in einem Widerspruch zu den Erlassen stehe. Der Schutz der Arbeitswilligen gegen Bedrohung und Gewaltthätigkeiten ist nothwendig, wenn man überhaupt Arbeiterschutz will. Man wendet dagegen ein, daß es auch terroristische Arbeitgeber gebe; Arbeitgeber verwiesen z. B. die sozialdemokratischen und organisirten Arbeiter von ihren Werkstätten. Man braucht nicht auf dem Standpunkt zu stehen, daß solche Maßnahmen lobenswerth sind, und kann doch behaupten, daß sie terroristisch nicht sind. Man führt an, in Hamburg hätten Arbeitgeber ihre Macht dazu gebraucht, um eine Erhöhung der Arbeitszeit für ihre Arbeiter herbeizuführen. Das ist doch aber an sich noch kein Terrorismus. Terrorismus ist aber, wie die Agitatoren die Arbeiter gemaßregelt haben. Ich erinnere an die Fälle, wo arbeitswillige Arbeiter ohne polizeilichen Schutz überhaupt nicht zu ihrer Arbeit gelangen konnten. Die Arbeiter selbst verlangen vielfach einen Schutz vor den Gewaltmaßregeln der streikenden Mitarbeiter. Ich könnte Ihnen eine Unmasse von Briefen vorlesen, die mir von Arbeitern zugegangen sind und in denen mir der Dank für die Energie und Entschiedenheit ausgesprochen wird, mit der ich für den Schutz der Arbeitswilligen eingetreten bin. Alle diese Arbeiter haben einen Anspruch auf Schutz. Wenn aber behauptet worden ist, auch die Arbeitgeber hätten gar nicht nach einem Schutz der Arbeitswilligen verlangt, das seien nur Wünsche des Centralverbandes deutscher Industrieller, so ist das doch sehr leicht zu widerlegen. Der Centralverband deutscher Industrieller hat am allerwenigsten Veranlassung und Interesse, solche Maßnahmen zu verlangen. Denn Gott sei Dank ist in der Eisenindustrie die Disziplin noch so gesund, daß da die Hülfe der Polizei entbehrt werden kann. Diejenigen Arbeitgeber, die am lautesten nach dem Schutze ihrer arbeitswilligen Arbeiter verlangen, sind an anderer Stelle zu finden, das sind die Handwerker, und vor Allem die Bauhandwerker. In zahlreichen Petitionen ist der Reichstag von dieser Seite um Schutz angegangen worden. Wenn man einwenden sollte, daß dies ein einseitiges Urtheil der Arbeitgeber sei, so verweise ich auf die eklatanten Fälle von Bergevergiftungen, die in der „Germania" und in der „Märk. Volkst." ausführlich mitgetheilt worden sind. Gegenüber diesen Centrumsorganen werden Sie den Einwand nicht festhalten können. Ich erinnere auch noch an das Vorkommen in Torgelow, in Stettin, wo neben einer Fülle anderweitiger Verbrechen festgestellt worden ist, daß unzweifelhaft Arbeitswillige von den Streikenden überfallen und zu Boden geschlagen wurden. An sozialdemokratischen Zeitungen wird so ziemlich alle Monate eine Liste der Bestrafungen veröffentlicht, die über Sozialdemokraten verhängt worden sind, nicht in der Absicht, um durch die Bestrafung abzuschrecken vor weiteren Vergehen gegen die Gesetze, sondern um diese Bestrafungen geradezu als Martyrium hinzustellen. Wenn die sozialdemokratischen Blätter in dieser Weise Mißhandlungen und Gewaltthaten verherrlichen, dann helfen freilich die Bestrafungen nichts. Dazu kommt, daß eine ganze Masse Vergehen gar nicht dem Strafgesetz unterliegen. Das Postenaufstellen, das Kolportiren geschieht in solchen Formen, daß das Strafgesetz nicht heran kann. Im Kanton Zürich besteht aber eine Polizeiverordnung, wonach Posten, die Arbeitswillige belästigen, an der Ausübung des Berufes verhindern oder durch Drohungen einschüchtern, mit Strafe belegt werden. Wir haben für solche Fälle nichts weiter, als den Groben-Unfugsparagraphen. Den wollen Sie ja aber grade abschaffen. Wenn man sagt, der Streik sei ein unantastbares und unverjährbares Recht der Arbeiter, ihr nothwendiges Selbsthilferecht, so erwidere ich: der Streik, der nur durch Gewaltthat, durch Aufwiegelei gegen die Gesetze oder gar durch Verbrechen durchgeführt werden kann, der ist kein Recht. Ich hoffe, daß die Reichsregierung uns recht bald den in Aussicht gestellten Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeiter gegen Arbeiter vorlegt. Sie wird sich jedenfalls damit den Dank aller gutgesinnten Elemente im Lande sichern. (Beifall rechts.)

Abg. **Zubeil** (Soc.) bespricht an der Hand der Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten die übermäßig lange Arbeitszeit und das frühzeitige Hinschen der Ziegeleiarbeiter. Eine 16stündige Arbeitszeit sei die Norm, und nicht selten werde diese Norm noch überschritten. Dabei was für Wohnungsverhältnisse! Man klage über das Zuströmen polnischer Arbeiter in die Industriebezirke. Aber sind es denn nicht gerade die Unternehmer, die sich diese billigen Arbeitskräfte verschreiben. Die Inspektionsbeamten berichten übereinstimmend, daß in Hannover, Niederbayern und Ostpreußen die gesetzlich unzulässige Beschäftigung von Kindern systematisch durchgeführt und daß Kinder, deren Entfernung er heute auf eine Ziegelei anordnet, von dem Ziegelmeister sofort nach einer anderen Ziegelei geschickt werden, die erst gestern revidirt worden ist. Das Großkapital wird es immer verstehen, die Arbeiterschutzbestimmungen zu umgehen, das zeige das Vorgehen der Berliner Konfektionäre. Wenn Herr Möller so abgeschmackt über die Fabrik-Inspektorinnen urtheilt, so erinnere er ihn an England, wo diese Einrichtung besteht und sogar eine Frau regiert und ganz gut regiert. Was sei es denn für ein ungeheurer Lohn von 1200 Mk. jährlich für einen Bergarbeiter? Der Mann muß für 3,50 Mark täglich sein Leben beständig aufs Spiel setzen. Redner kommt dann auf die „Zuchthausvorlage" und fragt, warum man denn zögere, das Schreckgespenst endlich hervorzubringen. — Vizepräsident von Frege erklärt den Ausdruck Schreckgespenst für unparlamentarisch. (Lebhafte Unruhe und große Heiterkeit.) — Was man von dem Terrorismus der Arbeiter sagt, ist Uebertreibung. Sie könnten von Arbeitgebern, Studenten, Offizieren genau das Gleiche sagen, die Fälle von Terrorismus sind bei diesen Leuten ebenso häufig wie bei Arbeitern. Zum Schlusse verlangt Redner endliches Einschreiten der Regierung zu Gunsten der Ziegeleiarbeiter.

Staatssekretär Graf **v. Posadowsky**: Der Vorredner behauptet, in Ziegeleien würde ein Truckksystem ausgeübt. Es ist nicht verboten, daß der Arbeitgeber Lebensmittel u. s. w. zum Selbstkostenpreise abgiebt und den Betrag einbehält. Verkauft er nicht zum Selbstkostenpreise, so ist der Arbeitgeber straffällig. Ebenso ist im Allgemeinen in Ziegeleien die Kinderarbeit verboten; nur leichte Ausnahmefälle in kleineren Betrieben sind zugelassen. Mißstände bestehen allerdings noch in Ziegeleien; Umgehungen werden ebenso vorkommen wie Diebstähle, wir thun dagegen, was wir können.

Abg. **Heyl zu Herrnsheim** (natl.): Der Sekretär des Centralverbandes deutscher Industrieller, Herr Buek, hat die nämlichen sozialpolitischen Aeußerungen meines Fraktionskollegen Bassermann in einer Weise kritisirt und ausgelegt, welche das lebhafteste Mißfallen meiner Fraktion erregt hat. Er hat es so dargestellt, als ob die Bassermannsche Rede einen Gegensatz zu dem bisherigen Vorgehen der Partei in sich schließe. Herr Bassermann hat durchaus im Sinne der Partei gesprochen, wie ja auch unsere ganze bisherige sozialpolitische Haltung in den letzten Jahren auf Beschlüssen der großen Mehrheit der Partei beruht. — Redner wendet sich dann gegen die Sozialdemokraten, die gegen alle sozialpolitischen Gesetze der letzten Jahre gestimmt hätten. Ein Stillstand in der sozialpolitischen Gesetzgebung liege auch heute nicht vor. Im Gegensatz zu dem Abgeordneten Möller sei er gegen Arbeitsämter, da sich auch in England das Arbeitsamt nicht bewährt habe. Gegen die sozialdemokratische Elendstheorie sprächen die Millionen, welche die Sozialdemokratie für Agitationszwecke ausgebe.

Abg. **Hitze** (Ctr.): Herr v. Stumm hat gesagt, man dürfe eine Schlußfolgerung ziehen aus den Kaisererlassen. Das ist nicht richtig. Das Centrum hat auch seine Schlußfolgerungen aus dem Erlaß gezogen in ganz anderem Sinne, wie Herr v. Stumm, so z. B. mit unserem Antrag wegen der Arbeiterkammern. Herr v. Stumm hat wegen des Terrorismus der Arbeiter Zwangsgesetze gefordert. Auch unsere christlichen Arbeiter klagen oft über Terrorismus, aber mit solchen Dingen muß man sich abfinden. Wenn Sie das bestrafen wollen, daß Arbeiter erklären, sie arbeiten nicht mit irgend einem bestimmten Arbeiter zusammen, ja, dann müssen Sie auch Arbeitgeber bestrafen, die einen Arbeiter entlassen, weil er einer Gewerkschaft angehört. Wir haben uns ja schon bereit erklärt zu gewissen schärferen Bestimmungen, wenn Sie (nach rechts) den Arbeitern auch die von ihnen gewünschte Organisation, die Berufsvereine, zugestehen. Auch muß die Nothwendigkeit der betreffenden Bestimmungen bewiesen werden. Der Beweis ist uns aber noch nicht erbracht. — Redner empfiehlt sodann, auf den sanitären Arbeitstag und die arbeitsstatistische Enquêtekommission zu sprechen kommend, es solle doch auch einmal das Verkehrsgebiet in Angriff genommen werden. Geboten sei ferner Ausdehnung der Arbeiterschutzvorschriften

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901211-13/fragment/page=0001

über Beschäftigung von weiblichen und jugendlichen Personen auch in Betrieben mit Gas-, Benzin- und Petroleummotoren.

Abg. **Singer** (soz.): Man hat uns hier vorgeworfen, wir hätten alle sozialpolitischen Gesetze abgelehnt. Wir thun dies stets Gesetzen gegenüber, die unseren Anforderungen nicht entsprechen. Wir sind von unseren Wählern nicht hierher geschickt, um nationalliberale Gesetze zu machen. Was wäre aber von der ganzen Arbeiterschutzgesetzgebung vorhanden ohne unsere Anregung? Auch insoweit die nationalliberale Partei, wie Herr v. Heyl rühmt, die Ausdehnung der Gewerbeaufsicht auf das Hausgewerbe beantragt hat, ist sie nur unseren Spuren gefolgt. Herr Heyl von Herrnsheim wies auf die Millionen hin, die die Arbeiterpartei für Agitation hergebe. Nun, das beweist doch nur den Opfermuth der Arbeiter im Gegensatz zu den Kapitalisten anderer Parteien, die nur an ihren Geldbeutel denken. Wenn es nach Herrn v. Stumm ginge, dürfte nichts geschehen, was die Leistungsfähigkeit der Sozialdemokratie steigern könnte, die Sozialdemokraten dürften auch nicht einmal Gewerberichter sein. Weshalb strebe Herr v. Stumm nicht auch an, daß Sozialdemokraten nicht mehr als Soldaten ausgehoben werden können? (Heiterkeit.) Leider ist der Einfluß des Herrn v. Stumm so groß, daß, wie er heute selber verrathen hat, die Revision des Unfallgesetzes nur gescheitert, eine neue Vorlage uns nicht gemacht worden ist, weil die Kommission den Mahnungen des Herrn v. Stumm nicht gefolgt sei. Seinem Einfluß ist es zuzuschreiben, daß die Kaiserlichen Erlasse von 1890 nicht nur nicht ausgeführt, sondern zum Theil in ihr Gegentheil verkehrt worden sind. Heutzutage wird Politik gewissermaßen auf Spaziergängen gemacht. Herrn v. Stumms Einfluß ist größer, als der des Reichsamts des Innern und des Reichstags. Er allein ist jetzt Trumpf und deshalb sieht die soziale Politik still.

Abg. **Zwick** (fs. Vp.): Auch meine Partei ist mit der Weiterentwickelung der Sozialpolitik einverstanden, wenn sie auch nicht allen Einrichtungen der Neuzeit zustimmen kann. Für durchaus segensreich halten wir die Thätigkeit der Gewerbeaufsicht im Interesse der Einschränkung der Kinderarbeit. In den letzten Jahren hat sich für diese Frage ein besonderes Interesse kundgegeben in Lehrerkreisen. Es ist schon gestern von einer Seite der Name des Lehrers Agahd in Rixdorf genannt worden. — Redner geht näher auf die gewerbliche Kinderarbeit in Berlin ein: 25 000 Schulkinder, davon 7500 Mädchen, seien daran betheiligt. Die Nachtheile eines solchen Zustandes liegen auf der Hand. Die vorjährige Lehrerversammlung in Breslau hat sich darüber in seiner Resolution ausgesprochen. Bei den Mädchen bringt die Beschäftigung ganz früh am Morgen vor 6 Uhr besonders auch Gefahren für die Sittlichkeit mit sich. In den Vororten Berlins sieht es nicht anders aus. Gegenüber solchen Thatsachen (Redner giebt Ziffern über die morgendliche und abendliche Beschäftigungszeit) muß man in der That bedenklich werden. Manche Industrien halten ja die Kinderarbeit für noch unentbehrlich. Das kann mich aber nicht hindern, zu erklären, daß eine Industrie, welche der Kinderarbeit zu bedürfen glaubt, von mir als existenzberechtigt nicht angesehen werden kann.

Staatssekretär **Graf Posadowsky**: Bei den verbündeten Regierungen schweben augenblicklich Erwägungen darüber, ob es zweckmäßig sei, die Kinderarbeit gänzlich zu verbieten. Es ist dabei in Betracht zu ziehen, daß damit auch das erziehliche Moment, das zweifellos in der Kinderarbeit liege, beseitigt werden würde. Anerkannt wird auch bei den verbündeten Regierungen, daß die übermäßige Kinderarbeit, die auch in den Familien besonders schädlich wirkt, beseitigt werden muß. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich hierauf. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. — Schluß 5¼ Uhr.

## Parlamentarisches.

In der Budgetkommission des Reichstags stand gestern der **Etat der Reichs-Eisenbahnen** zur Berathung. Minister Thielen theilte unter Anderm mit, die Perronsperre werde demnächst auch in den Reichslanden eingeführt werden. Die Einnahmen und ordentlichen Ausgaben des Etats wurden bewilligt. Das Extraordinarium soll am Dienstag erledigt werden.

Der **Vorstand des Reichstages** und die Senioren traten gestern zu einer Besprechung der Restaurationsverhältnisse im Hause unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Ballestrem zusammen. Es wurde eine Kommission eingesetzt, um Vorschläge vorzubereiten, wie den Anforderungen des gegenwärtigen Restaurateurs genügt werden kann, damit die Mitglieder für nicht zu hohe Preise gute Speisen erhalten.

Dem Herrenhause ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend den **Charfreitag** zugegangen. Der einzige Paragraph lautet: Der Charfreitag hat für den ganzen Umfang des Staatsgebietes die Geltung eines allgemeinen Feiertages.

Im Reichstage ist gestern die Novelle zum **Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz** eingegangen.

## Britisches Protektorat über den egyptischen Sudan.

England hat, wie gestern schon kurz in einem Telegramm gemeldet, mit Egypten einen Vertrag abgeschlossen, kraft dessen England, wenn auch nicht dem Namen, so doch der Sache nach die Schutzherrschaft über den egyptischen Sudan ausüben wird. Zum äußeren Zeichen dieser Schutzherrschaft wird die englische Flagge neben der egyptischen geführt werden. Die Ernennung und Absetzung des Generalgouverneurs des Sudans kann nur in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung geschehen. Die Erlasse des Generalgouverneurs unterliegen der Kontrole des britischen Agenten in Kairo. Die Ausdehnung des Sudan-Gebietes ist nur nach Norden hin durch den 22. Breitegrad bestimmt. Der Nil von Wadi-Halfa aufwärts würde sonach in dieses Gebiet fallen. Dem Prinzip der „offenen Thür" soll durch die Bestimmung Genüge geschehen, daß mit Ausnahme aus Egypten kommender Waaren, welche zollfrei eingehen können, für die Waaren aus keinem anderen Lande Vorrechte gelten sollen. Des Näheren wird über den Vertrag aus Kairo, 19. Januar, wie folgt telegraphisch berichtet:

Das „Amtsblatt" veröffentlicht ein Abkommen betreffend den Sudan, das unterzeichnet ist von dem egyptischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Butros-Pascha und von Lord Cromer. Das Abkommen bestimmt, daß unter dem Sudan alle diejenigen Gebiete südlich vom 22. Grad nördlicher Breite zu verstehen sind, welche seit 1882 niemals von egyptischen Truppen geräumt gewesen sind, oder vor dem letzten Aufstande von der egyptischen Regierung verwaltet wurden und dann zeitweise für Egypten verloren gingen, aber durch das gemeinsame Vorgehen der britischen und egyptischen Regierung zurückerobert wurden, oder endlich diejenigen, welche daselbst später noch durch gemeinsames Vorgehen der beiden genannten Regierungen zurückerobert werden. Die britische und die egyptische Flagge soll sowohl zu Wasser als zu Lande gemeinsam geführt werden, mit Ausnahme von der Stadt Suakin, wo nur die egyptische Flagge geführt werden soll. Die oberste militärische und Zivilgewalt soll in die Hände eines Beamten gelegt werden, der den Titel „General-Gouverneur des Sudans" führen und ernannt werden soll durch ein in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung erlassenes Dekret des Khedive und auch nur durch Dekret des Khedive mit Uebereinstimmung der englischen Regierung wieder abgesetzt werden kann. Gesetze, Anordnungen und Vorschriften für ein gutes Regiment im Sudan und Bestimmungen über dort befindliches Eigenthum können ändert oder außer Kraft gesetzt werden durch eine Proklamation des Generalgouverneurs. Alle derartigen Proklamationen müssen dem britischen Agenten in Kairo sofort mitgetheilt werden und ebenso dem egyptischen Ministerpräsidenten. Kein egyptisches Gesetz, kein Ministerialerlaß und keine sonstige Verfügung soll für den Sudan Giltigkeit haben ohne eine diesbezügliche Proklamation des General-Gouverneurs. Bei Festsetzung der Bedingungen, unter denen den Europäern erlaubt sein soll, Handel zu treiben, sich im Sudan niederzulassen und daselbst Eigenthum zu haben, sollen keinerlei besondere Vorrechte an die Angehörigen irgend einer Macht verliehen werden. Eingangszölle für solche Waaren, welche im Sudan eingeführt werden und von Egypten kommen, sind nicht zu entrichten. Derartige Abgaben sollen jedoch entrichtet werden von Gütern, welche sonstwoher kommen, aber in dem Falle, daß Waaren in Suakin oder in einem anderen Hafen des Rothen Meeres für den Sudan eingeführt werden, sollen die Zölle die entsprechenden Eingangszölle nicht überschreiten, welche für fremde Waaren in Egypten zu gegenwärtiger Zeit erhoben werden. Ausfuhrzölle können auf Waaren nach einem Tarif erhoben werden, welcher durch öffentliche Bekanntmachung eingeführt werden wird. Die Zuständigkeit der gemischten Gerichte soll sich in keiner Beziehung auf irgend einen Theil des Sudan erstrecken mit alleiniger Ausnahme der Stadt Suakin. Für den übrigen Theil des Sudan soll, bis dies durch Verordnung anderweitig geregelt ist, das Kriegsrecht in Geltung bleiben. Konsuln, Bizekonsuln oder Konsularagenten sollen weder beglaubigt werden, noch ihren Wohnsitz im Sudan nehmen dürfen ohne vorhergehende Zustimmung der englischen Regierung. Einfuhr und Ausfuhr von Sklaven wird unbedingt verboten. Beide Regierungen sind dahin übereingekommen, daß die besondere Aufmerksamkeit der Handhabung der Brüsseler Akte vom 2. Juli 1890 zugewendet werden soll, welche sich auf Einfuhr, Verkauf und Herstellung von Feuerwaffen, Munition und Branntwein oder sonstigen geistigen Getränken bezieht.

Ueber die Aeußerungen der englischen Presse zu dem Abkommen berichtet nachstehende Drahtmeldung:

London, 20. Januar. Die Blätter sprechen sich allgemein billigend über das englisch-egyptische Abkommen aus. Die „Times" halten dasselbe für überaus praktisch und klug: das Blatt bespricht besonders die Bestimmung, durch welche die Zuständigkeit der gemischten Gerichtshöfe für den Sudan ausgeschlossen wird, und nennt diese Bestimmung weise, weil die Zuständigkeit der genannten Gerichtshöfe unvereinbar sein würde mit der Entwickelung des Sudan unter englischer Flagge. „Standard" meint, das Abkommen werde die egyptische Frage auf kurze Zeit wieder in etwas akuter Form aufleben lassen.

Die „Köln. Ztg." schreibt zu dem englisch-egyptischen Vertrag, derselbe bedeute die förmliche Verkündung der englischen Schutzherrschaft über den Sudan, es liege eine effektive Besitzergreifung vor. Es sei anzunehmen, daß England bereits die Anzeige an die Signatarmächte gemacht habe. Die „Köln. Ztg." hebt hervor, die bitteren Reden der Blaubücher, mit denen die englische Diplomatie in den letzten Monaten Frankreich drangsalirte, hätten nur den Zweck gehabt, Frankreich mürbe zu machen. Deutschland habe keinen Anlaß, sich in gleicher Weise über das Vorgehen Englands zu entrüsten. Die zielbewußte Kolonisirungsarbeit der Engländer werde auch ihrem Handel, da keinerlei besondere Vorrechte an die Angehörigen irgend einer Macht verliehen werden sollen, neue, weite Absatzgebiete erschließen, auf denen er in freiem Wettbewerb seine Thätigkeit entfalten werde.

## Die Lage auf Samoa.

Es kann nicht länger bezweifelt werden, daß die Ereignisse, welche sich in den letzten Tagen auf Samoa anläßlich der Königswahl abgespielt haben, einen ernsten Charakter an sich trugen. Es scheint in der That, als ob das mühsam aufrecht erhaltene Einverständniß zwischen den dortigen Vertretern von Deutschland, England und Amerika im entscheidenden Augenblick in die Brüche gegangen sei. Ueber die letzten Ereignisse und Unruhen liegen verschiedene Mittheilungen vor, denen zufolge der deutsche Konsul in Apia ein Eingreifen feinerseits für nothwendig erachtet hat. Da es sich um Nachrichten aus amerikanischer und englischer Quelle handelt, so ist Vorsicht am Platze, und ehe man zu dem vorliegenden Falle Stellung nimmt, ist es jedenfalls gerathen, das Eintreffen der amtlichen deutschen Berichte abzuwarten. Auf deutscher Seite wird man gewiß ebenso korrekt, wie bisher, verfahren, und nach genommener Einsicht in den Thatbestand seine Entscheidung dahin treffen, daß kein bestehendes Recht verletzt wird.

Nach telegraphischen Nachrichten, die gestern Nachmittag in Hamburg einliefen, hat der Kampf auf Samoa am 1. Januar stattgefunden, nachdem Tags zuvor der Oberrichter Chambers die mit sechsfacher Mehrheit erfolgte Königswahl Mataafas umgestoßen und Tanu, den minderjährigen Sohn Malietoas, zum König erklärt hatte. Irgend welches Eigenthum von Weißen ist nach dieser Meldung bei den Unruhen nicht beschädigt worden. Die drei Konsuln haben die Mataafa-Leute unter Leitung des Munizipalpräsidenten als provisorische Regierung anerkannt. Tanu, Tamalese und Oberrichter Chambers begaben sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Porpoise", worauf die provisorische Regierung das Obergericht schloß. Am 7. Januar wurde gegen den Protest des Munizipalpräsidenten das Obergericht durch eine vom Kriegsschiff gelandete Abtheilung geöffnet, nachdem die samoanische Wache abgezogen war. Weitere telegraphische Meldungen lauten:

Auckland, 20. Januar. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Die Streitkräfte Mataafas betrugen bei dem Zusammenstoß mit den Anhängern Malietaos 5000 Mann, während die des letzteren 1000 zählten. Das Gefecht dauerte zwei Stunden. Der amerikanische Konsul hat eine Proklamation erlassen, in welcher erklärt wird, der Berliner Vertrag habe dieselbe Kraft, wie ein von dem Kongreß erlassenes Gesetz, und eine Verletzung des obersten Gerichts sei deshalb gleichbedeutend mit einer Verletzung des obersten Gerichtshofes in Washington.

London, 20. Januar. Washingtoner Telegrammen zufolge beriethen gestern der britische Botschafter und der deutsche Geschäftsträger mit dem Staatssekretär Hay über die Vorgänge auf Samoa. Der deutsche Vertreter versicherte, seine Regierung würde kein Vorgehen ihres Vertreters auf Samoa billigen, das gegen den Berliner Vertrag verstoße; sie ermuntere nicht die Rebellion. Wenn der Thatbestand amtlich bekannt sei, würde gefunden werden, daß die Lage nicht so ernst sei, wie sie scheine. Die „Times" meldet aus Washington, man erwarte, die deutsche Regierung werde das Vorgehen des deutschen Konsuls desavouiren, sobald sie über die wirklichen Vorgänge amtlich unterrichtet sei; aber die Washingtoner Regierung fürchte weitere Wirren, ehe Weisungen aus Berlin eintreffen können.

Washington, 20. Jan. Es ist Befehl ertheilt worden, daß ein amerikanisches Schiff sich nach Samoa begebe, um dort nach den Instruktionen des amerikanischen Konsuls zu handeln, soweit sie mit den Bestimmungen des Berliner Vertrages übereinstimmen, der nach Ansicht der amerikanischen Regierung genau eingehalten werden muß, solange er nicht abgeändert ist.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

**Der Abschied der Franzer. — Zur Lage.**

Der Kaiser empfing gestern Vormittag die preußische Offiziersdeputation in Abschiedsaudienz. Der Monarch trug die Uniform des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens.

Das ungarische Magnatenhaus lehnte mit 99 gegen 69 Stimmen einen Antrag des Grafen Emerich Szechenyi ab, welcher dahin lautete, das Haus möge an den König eine Adresse richten mit der Bitte, die verfassungsmäßigen Zustände baldmöglichst wiederherzustellen. An der Debatte über den Antrag betheiligte sich auch der Ministerpräsident Baron Banffy, welcher hervorhob, der Antrag könne so mißdeutet werden, als ob die Krone die Verfassung verletzt hätte. Es sei schon deshalb überflüssig, den Antrag auf die Tagesordnung zu setzen, weil man sich auf dem Wege zur Lösung befinde, welchen die Regierung aufrichtig suche. Eine Sanirung werde von der Regierung und der Majorität und, wie er hoffen wolle, auch von der Minorität angestrebt.

### Frankreich.

**Sonderbare Sachen.**

Den „B. N. N." wird aus Sofia geschrieben, in dortigen militärischen Kreisen sei die interessante Nachricht aus Belgrad im Umlauf, daß das von bulgarischer Seite in Frankreich bestellte Kriegsmaterial in Folge eines geheimen Abkommens zwischen Serbien und Frankreich erst dann zur Ablieferung gelangen solle, wenn zuvor Serbien das von ihm später als von Bulgarien bestellte französische Material erhalten habe. Von französischer Seite hatte man sich bekanntlich s. Zt. große Mühe gegeben und erhebliche Aufwendung nicht gescheut, die Bestellung von Serbien zu erhalten. Welchen Werth man in Frankreich auf die Sache legt, beweist das Eingehen einer derartigen, geschäftlich wenig lohnenden Zulage, die politisch überdem kaum in der Richtung einer Rußland verbündeten Macht liegt.

### Italien.

**Der Papst und die Abrüstungskonferenz.**

Im Auftrage seiner Regierung überreichte der russische Ministerpräsident v. Tscharykow dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla ein zweites auf die Friedenskonferenz bezügliches Circular, welches das im August veröffentlichte und ergänzte Programm enthält. Man vermuthet hieraus, daß eine offizielle Einladung des Vatikans zur Konferenz in Aussicht stehe. Hoffentlich nicht! Denn dann würde Italien sich von derselben sofort ausschließen und die Konferenz von vornherein auseinanderfallen.

### Süd-Amerika.

**Der Aufstand in Bolivia.**

Nach einem aus Lima eingetroffenen Telegramm haben die Aufständigen in Bolivia zwei Bataillone der Truppen des Präsidenten Alonso geschlagen und viele Gefangene gemacht, die nach La Paz gebracht wurden. Dort herrscht große Begeisterung und wird ein baldiger, vollständiger Sieg der Aufständigen erwartet.

### Afrika.

**Kämpfe in Marokko.**

Die Regierungstruppen, welche unter dem Befehl des Prinzen Marani auf dem Marsche nach Tafilelt waren, wurden von den Wadeldras-Stamm angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurden die Aufständischen geschlagen. Neunzig von ihnen wurden gefangen genommen, darunter der Häuptling Wudhaliman und sein Sohn. Die beiden Letzteren wurden mit 19 Anderen hingerichtet.

**Zum Dreyfusthandel.**

Der Kassationshof hielt gestern Nachmittag eine Sitzung bei verschlossenen Thüren ab und prüfte die diplomatischen Stücke der Geheimakten. Hierüber wurden Hanotaux und Paléologue vernommen, die dann mit den Generalen Mercier, Boisdeffre, Gonse und Billot konfrontirt wurden. Es heißt, Esterhazy werde erst in der nächsten Woche verhört werden. Derselbe hat den Kriegsminister um die Erlaubniß gebeten, vom Dienstgeheimniß entbunden zu werden, da er ohne diese Erlaubniß keine Aussagen machen werde.

In der Deputirtenkammer kam gestern Nachmittag die Interpellation des Abgeordneten Breton über das diplomatische Dossier zur Verhandlung. Breton behauptete den früheren Ministerpräsidenten Méline, der verantwortliche Urheber der ganzen Ungerechtigkeit gewesen zu sein, denn er sowohl, wie alle seine damaligen Kollegen hätten die Fälschung Henrys gekannt. Der frühere Minister Barthou protestirte gegen diese Worte und behauptete, er habe von Fälschungen Henrys nichts gewußt. Breton bewies durch Schriftstücke, daß Ribot, welcher damals Minister des Unterrichts war, öffentlich erklärte, er habe von den Fälschungen Henrys gewußt. Man sei jedoch im Ministerrath der Ansicht gewesen, daß es im Interesse Frankreichs läge, nichts hiervon in die Oeffentlichkeit dringen zu lassen. Breton lobte Brisson, weil dieser die Revision des Dreyfusprozesses eingeleitet und diese Affaire der Politik entzogen und auf den Boden der Gerechtigkeit gebracht habe. Redner sprach alsdann über das diplomatische Geheimnißdossier. Dumay habe in den Blättern bewiesen, daß es wirklich vorhanden sei. In der zuletzt erschienenen Note gestehe Dupuy das Vorhandensein des Dossiers auch zu; er sei aber nicht sicher über das Vorhandensein der angeblichen Kaiserbriefe in demselben.

Der Minister des Aeußeren Delcassé erklärte, er habe Paléologue ermächtigt, vor dem Kassationshof auszusagen und das sogenannte „ganz geheime Aktenstück" mitzutheilen. Der Minister bemerkte dazu, in dem Aktenstück sei kein von dem Verurtheilten an einen auswärtigen Souverän gerichtetes Schreiben vorhanden und sei nach der Kenntniß der seit über zehn Jahren im Dienste des Ministeriums stehenden Agenten niemals ein solches vorhanden gewesen. Man habe gefragt, ob Briefe vorhanden seien, die von einem auswärtigen Souverän an den Verurtheilten erschrieben worden. (Zurufe.) Man könne, fährt Delcassé fort, an die Aechtheit derartiger Schriftstücke glauben oder nicht glauben (Beifall), aber man würde festgestellt sehen wollen, daß sie fabrizirt worden seien. Er wisse absolut nicht und auch im Ministerium des Aeußeren sei absolut nichts darüber bekannt, ob derartige Briefe angefertigt seien. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, so würde der Anfertiger sich wohl gehütet haben, diese Briefe nach dem Quai d'Orsay zu bringen, denn auch der größtmögliche Fall von Naivität der Diplomaten würde nicht so weit gehen, daß einer derartige Waare annehme oder anerkenne. (Beifall.) Hierauf erklärt Méline nochmals formell, daß weder er noch irgend ein anderes Mitglied seines Kabinets von der Fälschung Henrys Kenntniß gehabt hätten, und fügt hinzu, daß die ganze Revisionskampagne einen Feldzug gegen das Heer bedeute. (Lärm und Beifall.) Die Debatte wird geschlossen und die von der Regierung gebilligte einfache Tagesordnung von der Kammer angenommen.

## Telegramme.

**Wellington** (Neuseeland), 21. Januar. (R. B.) Der britische Kreuzer „Tauranga" hat Befehl erhalten, nach Samoa zu gehen.

**Lissabon**, 21. Januar. Der Ministerpräsident erklärte im Cabinet, daß mit den Inhabern von Titres der auswärtigen Schuld kein Abkommen unterzeichnet werde.

**Warschau**, 21. Januar. Der Leutnant von Pekarewicz, welcher seinen Obersten Zelinski meuchlings erschossen hat, wurde zum Tode durch Pulver und Blei und Verlust des Offizierranges, des Adels und der Auszeichnungen verurtheilt; die Todesstrafe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901211-13/fragment/page=0002

wurde jedoch vom obersten Truppenkommandeur durch Verdickung zu schwerer Arbeit in die sibirischen Bergwerke umgeändert.

## Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

h. **Lützen**, 20. Januar. (Neues Gerichtsgebäude.) Der preußische Landtag bewilligte zum Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes hierselbst 70 000 Mk. Dasselbe wird seinen Stand auf dem Platze neben der Bürgerschule finden, wo sich bisher die Wohnung des Richters befand. Das alte baufällige Gerichtsgebäude soll niedergelegt und dieser Platz in Gartenanlagen umgewandelt werden. Es steht zu erwarten, daß mit dem Neubau baldigst begonnen wird, da die bisherigen Diensträume viel zu klein sind.

**Querfurt**, 20. Januar. (Eisenbahnprojekte.) Die Vermessungsarbeiten des neuen Bahnprojektes Querfurt-Mücheln-Weißenfels in unserer Stadt sind nunmehr beendet worden. Nach denselben wird die Bahn von der Merseburger Chaussee ab über den Freimarkt an der Post vorbei führen und auf dem Entenplane endigen. Die Abstecksarbeiten auf der Linie von Querfurt bis Weißenfels sind bereits fertig, sodaß nun mit den Gemeinden in Verbindung getreten werden kann. Das Projekt Querfurt-Naumburg wird in der nächsten Versammlung des hiesigen Gewerbevereins, nächsten Montag, eingehend besprochen werden. Die Stadtverordneten in Naumburg sollen die Kosten zu den Vorarbeiten dieser Bahnlinie einstimmig genehmigt haben.

c. **Sangerhausen**, 20. Januar. (Bahnhofsvergrößerung.) Der hiesige Bahnhof hat sich bei der fortgesetzten Verkehrssteigerung — es verkehren täglich 38 Schnell- und Personen- sowie 54 Güterzüge auf demselben — schon längst als zu klein erwiesen. Eine Erweiterung desselben ist daher von der Regierung in Aussicht genommen. Die Kosten dafür sind auf 932 000 Mk. veranschlagt, wovon 200 000 Mk. in den Staatshaushaltsetat für 1899 eingestellt sind.

**Nordhausen**, 20. Jan. (Wahl zum Bürgermeister.) Der frühere hiesige zweite Bürgermeister Paul Lemcke, welcher sein hiesiges Amt wegen seines überaus bedenklichen Gesundheitszustandes niedergelegt und sich pensioniren lassen hat, ist gestern „mit großer Mehrheit und ohne ernsten Widerstand" von der Bürgerschaft der zum Fürstenthum Reuß ä. L. gehörigen Stadt Zeulenroda zum Bürgermeister gewählt worden.

W **Erfurt**, 20. Januar. (Die nationalsoziale Partei) hält eine thüringische Landeskonferenz Mitte Februar ab und zwar voraussichtlich in Weimar.

— **Barby**, 20. Januar. (Ueberfall.) Ein 18jähriges Mädchen von hier, soll, wie berichtet wird, am 9½ Uhr von Strolchen angefallen, an die Elbe geschleppt und ins Wasser geworfen worden sein. Es sei ihr aber glücklicher Weise gelungen sich zu retten. Als Thäter seien zwei Handwerksburschen verhaftet worden.

— **Magdeburg**, 20. Januar. (Zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht.) In unserer Stadt hat sich nunmehr, getrennt von dem projektirten Provinzialverein zur Bekämpfung der Schwindsucht, ein eigener Lokalverein gebildet, der die Erbauung einer Lungenheilstätte in Aussicht nimmt. Der Versuch, einen allgemeinen Provinzialverein mit Einschluß Magdeburgs zu konstituiren, ist an dem Widerstande Magdeburgs, das nicht zugeben wollte, daß der Vorstand des Gesammtvereins in Halle seinen Sitz habe, leider gescheitert. Wir kommen auf die Angelegenheit in unserer heutigen Nachmittagsausgabe eingehend zurück.

— **Magdeburg**, 20. Jan. (Eisenbahn-Unfall.) Wie die „Magd. Ztg." nachträglich erfährt, ereignete sich vor mehreren Tagen auf der Eisenbahnstrecke zwischen Neustadt und Magdeburg ein kleiner Eisenbahn-Unfall, der leicht gefährlichere Folgen hätte haben können. Von einem Güterzuge, der einem aus Loburg kommenden Zuge entgegenfuhr, hing eine starke Eisenstange herab, die sich beim Vorbeifahren in die Wand eines Wagenabtheils hineinbohrte, so daß einige Beschädigungen an dem Wagen erfolgten. Das andere Ende der Stange wurde krumm gebogen und beschädigte beim Vorbeifahren noch mehrere Wagen. Von den vier Insassen des stark beschädigten Wagenabtheils erhielt nur ein Herr aus Leipzig eine ganz unbedeutende Verletzung. — Ein auf der Reise von Groß-Lichterfelde nach Köln befindlicher Herr, anscheinend Kaufmann, Namens Schneider, wurde während der Fahrt unwohl und verstarb heute Vormittag auf dem Magdeburger Bahnhof.

— **Stendal**, 20. Januar. (Vom Zug überfahren.) Der Bremser Gröning aus Wahrburg bei Stendal wurde heute früh auf dem hiesigen Bahnhofe von dem Nordexpreßzuge überfahren; dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

— **Altenburg**, 20. Januar. (Vom Dach gestürzt.) Hier ist Nachts der Liebhaber eines Dienstmädchens, ein Böttchergeselle, der sich in das Haus, in dem dieses diente, geschlichen hatte und für einen Dieb gehalten worden war, auf das Dach geflüchtet und von diesem so unglücklich herabgestürzt, daß er das Genick brach und sofort todt war. Das Mädchen hatte beharrlich geleugnet, daß der Mann auf dem Dache ihr Geliebter sei, und der Mann selbst war den Aufforderungen der Hausbewohner, doch vom Dach wieder durch die Bodenluke hereinzukommen, nicht gefolgt.

— **Dresden**, 20. Januar. (Zur Bürgermeisterwahl.) Die „Dresdener Nachrichten" melden, daß für die Stelle des ersten Bürgermeisters hierselbst (nach dem Oberbürgermeister) der bisherige zweite Bürgermeister, Bürgermeister Bansi von Quedlinburg und Oberbürgermeister Müller von Eisenach zur engeren Wahl stehen.

× **Dresden**, 20. Januar. (Verfügung.) Sämmtlichen Postunterbeamten Dresdens soll, wie das „Vlein. Tagbl." meldet, eine Verfügung zur Unterschrift unterbreitet worden sein, durch die von der Oberpostdirektion vor dem Betreten solcher öffentlichen Lokale gewarnt wird, in denen das bisherige Organ für die Postunterbeamten, der „Deutsche Postbote", ausliegt.

### Personalnachrichten.

— Der Rechtsanwalt Dr. Wohlfahrt in Genthin ist zum Notar für den Bezirk des Oder-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Genthin, ernannt worden.

## Aus Nah und Fern.

**Von der Anschuldigung des Raubmordes**, begangen an der 15 Jahre alten Vogtstochter Pudich aus Leuben, wurde am 11. Jan. d. J. vom Schwurgericht zu Breslau der Gärtner Augustin Pohl aus Tschipkeli freigesprochen, während seine Mitangeklagte, das Dienstmädchen Auguste Wolf, zum Tode verurtheilt wurde. Jetzt ist der freigesprochene Pohl in dem Augenblick wieder verhaftet worden, als er seinen Wohnsitz verändern wollte. Unter den Sachen, die er mit sich nehmen wollte, fand man die bisher vergeblich gesuchten, der ermordeten Vogtstochter geraubten beiden Hundertmarkscheine. Es dürfte sonach kaum einem Zweifel unterliegen, daß Pohl an dem Mord betheiligt war.

**Der Direktor der Aktiengesellschaft „Neue Börsenhalle"** in Hamburg, Franz Rosazin, ist gestern an einem Schlaganfall gestorben.

**Erheiterndes von Reuß ä. L.** Als in Koblenz dieser Tage Generalsuperintendent Umbeck einen Vortrag hielt über seine Reise zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem, erzählte er Folgendes: Bei der Feier waren sämmtliche evangelischen Kirchenvertretungen der Welt vertreten mit Ausnahme der Schweiz, die Entschuldigung und Glückwunschtelegramm nach Jerusalem sandte, und Belgien, wohin eine Einladung ergangen, die aber auf unerklärliche Weise dem Kirchenregiment nicht zugegangen war, das sonst sicher einen Vertreter gesandt haben würde. Nur ein deutsches Kirchenregiment ließ die Einladung unbeachtet, es war — Reuß ältere Linie. Nun „berentwegen fuhr das Schiff doch".

**Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern"** soll auf Befehl des Kaisers zum 1. April dienstbereit sein.

**Zum Mord in Maubeuge.** Die in Maubeuge ermordete 81jährige Wittwe war in den ersten nach Paris gelangten Nachrichten als Frau de Négrier, Schwägerin des Generals de Négrier, bezeichnet worden. Nunmehr ist festgestellt worden, daß die Ermordete Février hieß und die Schwägerin des Generals und ehemaligen Großkanzlers der Ehrenlegion Février war.

**Sparkassenraub.** Der „N. Fr. Pr." wird aus Lemberg gemeldet, infolge verschiedener Gerüchte sei gestern von der galizischen Sparkasse massenhaft die Rückzahlung der Einlagen gefordert worden. Sogar aus der Provinz seien viele Landwirthe und Kleingewerbetreibende eingetroffen, um ihre Spareinlagen zu beheben. Obwohl die Rückzahlung prompt erfolge, dauere das Mißtrauen und der Ansturm fort. Die galizische Sparkasse soll 30 Millionen Gulden Einlagen haben. Eine weitere Meldung besagt: Dem Amtsblatt zufolge war der gestrige Ansturm der Spareinleger auf die Sparkasse durch das unbegründete Gerücht entstanden, das Institut hätte einen Verlust von einer Million Gulden erlitten.

**Die Leiche des erschossenen czechischen Studenten** in Prag ist gestern Vormittag 11 Uhr in aller Stille vom Spital zum Bahnhof gebracht und in die Heimath befördert worden, während in der Bevölkerung verbreitet wurde, der Leichenzug zur Bahn findet um 2 Uhr Nachmittags statt. Die czechischen Studenten wollten einen Leichenzug durch die Straßen Prags veranstalten, was die Polizei nicht gestattete.

**Die Maurer Hamburgs** beabsichtigen, zwecks Erreichung der neunstündigen Arbeitszeit zum Frühjahr in eine Lohnbewegung einzutreten.

**Gold im Hinterlande von Kamerun?** Dr. Passarge kommt in der „Kolonialzeitung" auf Grund einer Vergleichung der südafrikanischen Goldfelder mit verschiedenen Gebieten von Adamaua zu dem Schluß, daß es wahrscheinlich sei, daß in diesen Gebieten Gold zu finden sei, und daß sie daraufhin sorgfältig untersucht werden müßten. Die geplante Benue-Expedition sollte deshalb auch bergmännische Sachverständige mitnehmen, die das Schiefergebiet von Sagdje, das Scharia-Massiv am Nord- und Südrande, das Bergland von Bubandjidda, die Berge bei Bifara, das Tschebtschigebirge und die Geröllager des Benue bei Bubandjidda auf das Vorkommen von Materialien und namentlich von Gold durchforschen müßten.

**Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.**

**Sonntag, 22. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschläge, nahe Null, windig.**

**Montag, 23. Januar: Wolkig, theils heiter, starker Wind, Niederschläge.**

### Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

| | | | | | Fall. | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **Unstrut.** | | | | |
| Straußfurt | 19. Jan. | + 3,05 | 20. Jan. | + 2,40 | 0,65 | — |
| | | **Saale.** | | | | |
| Halle | 20. Jan. | + 2,80 | 21. Jan. | + 2,68 | 0,12 | — |
| Trotha | „ | + 3,86 | „ | + 3,68 | 0,18 | — |
| *Nisleben | 19. Jan. | + 3,60 | 20. Jan. | + 3,84 | — | 0,24 |
| *Calbe, Obp. | „ | + 2,20 | „ | + 2,30 | — | 0,10 |
| do. Untp. | „ | + 2,74 | „ | + 3,08 | — | 0,34 |
| | | **Moldau.** | | | | |
| Budweis | 18. Jan. | + 0,56 | 19. Jan. | + 0,50 | 0,06 | — |
| Prag | „ | + 1,14 | „ | + 1,22 | — | 0,08 |
| | | **Havel.** | | | | |
| *Brandenburg | 19. Jan. | | 20. Jan. | | | |
| Oberpegel | „ | + 2,23 | „ | + 2,24 | 0,04 | — |
| Unterpegel | „ | + 1,78 | „ | + 1,82 | — | 0,04 |
| *Rathenow | | | | | | |
| Oberpegel | „ | + 1,66 | „ | + 1,66 | — | — |
| Unterpegel | „ | + 1,38 | „ | + 1,40 | — | 0,02 |
| *Havelberg | „ | + 2,28 | „ | + 2,34 | — | 0,06 |
| | | **Elbe.** | | | | |
| Pardubitz | 18. Jan. | + 1,43 | 19. Jan. | + 1,70 | — | 0,27 |
| Brandeis | „ | — | „ | — | — | — |
| Melnik | „ | + 0,90 | „ | + 1,22 | — | 0,32 |
| Leitmeritz | „ | + 0,90 | „ | + 1,18 | — | 0,28 |
| Außig | „ | + 1,38 | „ | + 1,84 | — | 0,46 |
| Dresden | 19. Jan. | + 0,38 | 20. Jan. | + 0,54 | — | 0,16 |
| *Torgau | „ | + 2,38 | „ | + 2,82 | — | 0,44 |
| *Wittenberg | „ | + 2,62 | „ | + 2,96 | — | 0,34 |
| *Roßlau | „ | + 2,01 | „ | + 2,36 | — | 0,35 |
| *Barby | „ | + 2,59 | „ | + 3,00 | — | 0,41 |
| *Magdeburg | „ | + 1,98 | „ | + 2,44 | — | 0,46 |
| *Tangermünde | „ | + 2,38 | „ | + 2,77 | — | 0,39 |
| *Wittenberge | „ | + 1,96 | „ | + 2,12 | — | 0,16 |
| Dömitz | „ | + 1,32 | „ | + 1,48 | — | 0,16 |
| *Lauenburg | „ | + 1,38 | „ | + 1,52 | — | 0,14 |

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

## Börsen- und Handelstheil.

### Wochenbericht über Butter und Schmalz

von Gust. Schultze u. Sohn.

Berlin C., den 21. Januar 1899.

**Butter:** Auch in dieser Woche hatten wir ein recht stilles Geschäft, es fehlte jede Anregung, denn der Konsum ist schwach und an den Exportplätzen liegt das Geschäft ebenfalls immer noch recht matt. Die Zufuhren in Hofbutter waren wieder recht belangreich, da aber das Angebot weniger dringend als in voriger Woche gewesen, auch vereinzelt Spekulationskäufe stattfanden, konnten Preise sich unverändert behaupten.

**Landbutter:** Obwohl die Zufuhren in dieser Woche nicht groß waren, fehlte doch noch jede Kauflust, da der geringe Bedarf durch Hofbutter abfallender Qualität gedeckt wurde.

**Schmalz:** Die von Amerika gemeldeten Berichte lauten unverändert fest bei stabilen Preisen. Hier bleibt die Meinung für den Artikel ebenfalls eine günstige, obgleich der Absatz momentan nur gering ist.

**Preisfeststellung**

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission für Hof- u. Genossenschafts-Butter

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ia = 50 Ko. | | | | Mk. | 94 |
| „ | „ | „ | IIa | „ | 91 |
| „ | „ | „ | IIIa | „ | —,— |
| „ | „ | „ | Abfallende | „ | 88 |
| Margarine | | | | „ | 30—53 |
| Schmalz, Prima Western 17% Tara | | | | „ | 36 |
| „ reines in Deutschland raff. | | | | „ | 39 |
| „ Berliner Bratenschmalz | | | | „ | 39—40 |
| Fett, in Amerika raffinirt | | | | „ | 31 |
| „ in Deutschland raffinirt | | | | „ | 30 |

### Marktberichte.

**Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.**

**Notirungs-Stelle.**

20. Januar 1899.

a) für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| | 162—163 | 142 | 136 | 130 |
| Uckermark | 165 | 142—153 | 140—150 | 145 |
| Mittelmark, Prignitz | | | | |
| Neumark | 160—162 | 144 | 150—157 | 130—135 |
| Bautzen | 162—168 | 150 | 145—154 | 126—132 |
| Magdeburg | 154—162 | 150—155 | 160—180 | 140—154 |
| Altmark | 160—177 | 142—150 | 140—160 | 135—150 |
| Merseburg, östl. d. Mulde | 155—165 | 148—159 | 140—160 | 135—155 |
| do. westl. d. Mulde | 156—170 | 150—160 | 160—190 | 140—160 |
| Erfurt | 153—162 | 148—160 | 150—180 | 130—140 |
| Stettin (Bezirk) | 157—160 | 140-144½ | 136—145 | 122—135 |
| Stolp (Platz) | 166 | 140 | — | 127 |
| Anklam (Platz) | 157 | 141 | 139 | 130 |
| Greifswald (Platz) | 155 | 141 | — | 130 |
| Danzig | 154—166 | 141—144 | 139-141½ | 127-129½ |
| Thorn | 155—160 | 137—144 | 133—136 | 126—132 |
| Allenstein | 164—175 | 142—150 | 117—120 | 125—130 |
| Tilsit | — | 150—155 | 114—122 | 120—128 |
| Breslau | 148—165 | 135—145 | 136—156 | 123—130 |
| Liegnitz | 158—168 | 136—146 | 145—156 | 117—128 |
| Glogau | 161—166 | 141—142 | — | 130—132 |
| Schweidnitz | 156—166 | 138—146 | 137—153 | 122—130 |
| Ratibor | 152—157 | 144—145 | 130—147 | 120—122 |
| Posen | 155—165 | 133—138 | — | 125—130 |
| Bromberg | 163 | 134—137 | 126 | — |
| Fraustadt | 165 | 136 | 144 | 126 |
| Lissa | 154—161 | 133—137 | 134—140 | 125—128 |
| Mongrowitz | 150—160 | 126—133 | 124—130 | 115—122 |
| Kiel | 157—160 | 145—150 | 135—140 | 127—130 |
| Hadersleben | 150—160 | 137—142 | 120—135 | 127—134 |
| Oldenburg | 160 | 140 | — | 140 |
| Kassel | 164 | 148 | — | 140 |

b) Nach privater Ermittelung:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stadt | 755 g. p. l. | 712 g. p. l. | 573 g. p. l. | 450 g. p. l. |
| Berlin | 166 | 148 | — | 146 |
| Stettin | 160 | 144¾ | 145 | 135 |
| Königsberg i. Pr. | 152 | 141½ | — | 127½ |
| Breslau | 165 | 145 | 156 | 130 |
| Posen | 165 | 138 | — | 130 |
| Neuß | 169 | 144 | — | 138 |
| Mannheim | 182 | 163 | — | 154 |
| Hamburg | 163 | 146 | — | 142 |

Raps: Breslau 206 M.

c) Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | | am 20. Jan. | am 19. Jan. |
|---|---|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin | Weiz. loko | 80¾ | Cts. M. | 181,50 M. | 182,35 |
| „ Chicago | „ „ | „ | Mai 70¾ | „ „ | 173,50 „ 174,80 |
| „ Liverpool | „ „ | „ | März 5 fb. 9⅝ | „ d. | „ 176,50 „ 176,70 |
| „ Odessa | „ „ | „ | loko 88 | Kop. | „ 170,65 „ 172,00 |
| „ Riga | „ „ | „ | „ 102 | Kop. | „ 182,00 „ 182,00 |
| In Paris . . . . . | | | Jan. 21,70 | Fr. | „ 175,75 „ 175,85 |
| Von Amsterdam nach Köln | | | „ März 178 | h. fl. | „ 166,25 „ 166,55 |
| „ Newyork nach Berlin Rogg. | | | loko 65 | Cts. | „ 164,75 „ 165,50 |
| „ Odessa | „ „ | „ | „ 79 | „ | „ 158,50 „ 158,50 |
| „ Riga | „ „ | „ | „ 84 | „ | „ 158,50 „ 159,75 |
| „ Amsterdam nach Köln | | | „ März 144 | h. fl. | „ 157,00 „ 157,70 |

— **Halle a. S.**, 21. Januar. **Bericht über Heu und Stroh** mitgetheilt von **Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,80 M., in einzelnen Fuhren 2,00 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,30 M., Weizenstroh 1,20 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,80 M., Weizenstroh 1,50 M.

Wiesenheu bei Partien: beste Sorten hiesiges oder Thüringer 3,25 M., minderwerthige Sorten 2,00—2,50 M.; in einzelnen Fuhren: beste Sorten hiesiges oder Thüringer 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Kleeheu bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,25 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,15 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

— **Magdeburg**, 20. Januar. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) Weizen, Shirriff 156—157 M., franco Magdeburg 158—160 M. Rauhweizen 153—156 M. ab Station. Roggen bis 152 M. ab Station bezahlt. Gerste, feinste bis 178 M., mittlere bis 168 M., Landgerste 155—160 M. ab Station angeboten. Hafer 140—148 M. ab Station angeboten. Erbsen, je nach Qualität und Reinigung 170—190 M. ab Station bezahlt. Mais, gemischter amerik. loko 107—108 M., Frühjahr 105—106 M. ab hier angeboten.

### Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 20. Januar. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 93 Rinder einschl. 13 Bullen, 153 Kälber, 145 Schafvieh 2c., 743 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 31—32 M., b. junge, fleischige 29—30 M., c. mäßig bis gut genährte 27—28 M., d. gering genährte 25—26 M. Bullen: a. vollfleischige 29—30 M., b. mäßig bis gut genährte 26—28 M., c. gering genährte 24—25 M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen —,— M., b. vollfleischige Kühe —,—, c. ausgemästete Kühe 24—26 M., d. mäßig genährte 22—23 M., e. gering genährte 20—21 M. Kälber: a. feinste Mast- 42—44 M., b. mittlere 36—41 M., c. geringe 28—35 M., d. ältere, gering genährte 25—35 M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—28 M., b. ältere Masthammel 24—25 M., c. mäßig genährte —,— M. Schweine: a. vollfleischige 56 M., b. fleischige 54—55 M., c. gering entwickelte 53 M., d. Sauen und Eber 40—50 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 pCt. Tara. Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: 20 Rinder, 15 Schafe, 60 Schweine.

— **Hannover**, 19. Januar. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: — Stück Großvieh, 467 Schweine, 213 Kälber, 50 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Großvieh —,—, Schweine 51—56, Kälber 60—75, Hammel 60 ₰.

— **Köln a. Rh.**, 19. Januar. 1113 Schweine. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 55 M., b. fleischige 52—53 M., c. gering entwickelte 49—51 M., d. Sauen und Eber 46—48 M. Schweinehandel nach Lebendgewicht mit 20—22 Proz. Tara. Tendenz: langsam, voraussichtlich etwas Ueberstand.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**

* **Hamburg**, 20. Januar. Weizen loco matt, holstein loco neuer 162—165 Mk., Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 148—155 Mk., russischer loco fest, loco neuer 120., Mais 107. Gerste still.

* **Wien**, 20. Januar. Weizen per Frühjahr 9,44 Gd., 9,45 Br., — Roggen per Frühjahr 8,13 Gd., 8,14 Br., — Mais per Mai-Juni 5,15 Gd., 5,17 Br., — Hafer per Frühjahr 6,12 Gd., 6,13 Br.

* **Pest**, 20. Januar. Weizen loco behauptet, per März 9,49 Gd., 9,50 Br., per April 9,34 Gd., 9,36 Br., — Roggen pr. März 7,91 Gd.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901211-13/fragment/page=0003

7,93 Br. — Hafer per März 5,82 Gd., 5,84 Br. — Mais p. Mai 4,84 Gd., 4,85 Br.

* **Paris**, 20. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Januar 21,60, per Febr. 21,60, pr. März-April 21,65, per März-Juni 21,70. — Roggen ruhig, pr. Januar 14,55, pr. März-Juni 14,60.

* **Paris**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Jan. 21,65, pr. Febr. 21,70, per März-April 21,75, pr. März-Juni 21,75. — Roggen matt, per Jan. 14,35, per März-Juni 14,60.

* **Antwerpen**, 20. Januar. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer bhpt. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 20. Januar. Weizen auf Termine stetig do. pr. per März 178, pr. Mai 179. Roggen loco —, do. auf Termine flau. pr. März 145, per Mai 139, pr. Mai-Aug. —, per Juli —, per Novbr. —.

* **London**, 20. Jan. An der Küste 1 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 20. Januar. (Telegramm.) Rother Winterweizen —, Weizen loco 80⅝, per Januar —, per März 77⅞, per Mai 74⁷/₁₆, per Juli —. — Mais per Januar —, per März —, per Mai 4⁷/₈. — Mehl 2,85, Getreidefracht 3.

* **Chicago**, 20. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar —, per Mai 70½. — Mais per Januar 34¾.

**Zucker.**

* **Hamburg**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,27½, pr. März 9,35, pr. Mai 9,42½, pr. August 9,60, pr. Okt. 9,22, pr. Dzbr. 9,20. Stetig.

* **London**, 20. Januar. 96 Proz. Havanazucker loco 11 stetig, Rüben-Rohzucker loco 9½ Käufer, 9 Sh. 2¾ d. Verk. ruh.

**Kaffee.**

* **Hamburg**, 20. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. März 31,50 G., Mai 32,00, Septbr. 32,75 G., Dezbr. 33,25 G., Alles Geld.

* **Hamburg**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos. März 31,50 G., Mai 32,00 G., Septbr. 32,75 G., Dezbr. 33,00 G.

* **Havre**, 20. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7000 Sack, Santos 15,000 Sack. Rechtes für zwei Tage.

* **Havre**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Jan. 37,25, März 37,75, Mai 38,25. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 20. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32¾.

**Petroleum.**

* **Bremen**, 20. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6,95 Br.

* **Hamburg**, 20. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,90 Br.

* **Antwerpen**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19, bez. u. Br., per Dzbr. 19 Br., Jan. 19½ Br., März 19½ Br. Tendenz: Fest.

**Spiritus.**

* **Nordhausen**, 20. Januar. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 61,50—63,50 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 55,50 bis 57,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 20. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 39.90 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit —.— Mk.

* **Breslau**, 20. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Jan. 57.10 G., do. 70 Mk Verbrauchsabgabe per Janr. 37.70 Br.

* **Stettin**, 20. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 39.20 Br.

* **Hamburg**, 20. Januar. Spiritus befest. Janr. 19½ G., Januar-Februar 19¾ G., Februar-März 18¾ G., April-Mai 18¾ G.

* **Paris**, 20. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet, Janr. 45.00 G., Februar 45,00, März-April 44.75, Mai-August 44.75 G.

**Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.**

* **Hamburg**, 20. Janr. Rüböl (unverzollt), ruh., loco 48,00 Br.

* **Köln**, 20. Janr. Rüböl loco 53.00, Janr. 50,80.

* **Paris**, 20. Janr. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig. Janr. 48.50, Febr. 48,25, März-April 48.75, Mai-August 49.50.

**Hülsenfrüchte.**

* **Nordhausen**, 19. Januar. Kochlinsen 18,00—30,00 Mk., Kocherbsen 16,00—19,00 Mk. Speisebohnen 18—20 Mk. per 100 kg.

**Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.**

* **Berlin**, 20. Januar. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 22,75 Mk., Kartoffelmehl 22,75 Mk., feuchte Stärke 12,30 Mk.

* **Nordhausen**, 19. Januar. Kartoffeln 4,00—4,50 Mk. p. 100 kg

* **Hamburg**, 19. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 22—22½ Mk. Lieferung Febr.-März 22—22½ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 22½—23 Mk., Liefer. Febr.-März 22½ bis 23 Mk., Superior-Stärke 22¼—22¾ Mk., Superior-Mehl 23 bis 23½ Mk. per 100 Kilogramm.

**Fleisch. Butter. Eier. Käse.**

* **Nordhausen**, 19. Januar. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,60 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk., Eier 1,27—1,40 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 3,80—4,20 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock.

* **Hamburg**, 19. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 28⅞ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 30½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 31 Mk., do. do. Choice Grocery 30¼ Mk., div. Marken 29½—29¾ Mk. Alles per 50 Klgr. netto transito.

**Fische.**

* **Hamburg**, 19. Januar. Steinbutt 100 Pfg., kleine 65 Pfg., Seezungen 110 Pfg., kleine 90 Pfg., Kleschen, große 75 Pfg., kleine, 35 Pfg., Rothzungen 45 Pfg., Zander 65 Pfg., Schollen große 35 Pfg., mittel 32 Pfg., kleine 15 Pfg., Schellfische, große 40 Pfg., mittel 35 Pfg., kleine 12 Pfg., Lachs, rothfl. 280 Pfg., Silberlachs 230 Pfg., Lachsforellen 230 Pfg., Flußbrecht 65 Pfg., Seechechte — Pfg., Hummern, lebende 250 Pfg., Austern, große 18 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch — Pfg., Rochen 17 Pfg., Blaufisch 18 Pfg., Schnepel 35 Pfg.

**Stroh. Heu.**

* **Nordhausen**, 19. Januar. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 4,50—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

**Baumwolle und Wolle.**

* **Leipzig**, 20. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B., per Januar 4,00 Mk., per Februar 4,00 Mk., per März 4,00 Mk., per April 4,00 Mk., per Mai 4,00 Mk., per Juni 3,97½ Mk., per Juli 3,97½ Mk., per August 3,97½ Mk., per September 3,95 Mk., per Oktober 3,95 Mk., per November 3,95 Mk., per Dezember 3,95 Mk. Umsatz 10 000 Kilogramm. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 20. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 30,00 Pfg.

* **Liverpool**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Per Jan.-Febr. | 3⁸/₆₄ Werth, | Per Juni-Juli | 3¹²/₆₄ Verk.-Preis, |
| „ Febr.-März | 3⁸/₆₄ Käuferpreis, | „ Juli-August | 3¹⁰/₆₄ Verk.-Preis, |
| „ März-April | 3⁹/₆₄ Käuferpreis, | „ Aug.-Sept. | 3¹⁴/₆₄ Verk.-Preis, |
| „ April-Mai | 3¹⁰/₆₄ Käuferpreis, | „ Sept.-Okt. | 3¹⁴/₆₄ Käuferpreis, |
| „ Mai-Juni | 3¹¹/₆₄ Käuferpreis, | „ Okt.-Nov. | 3¹⁴/₆₄ Verk.-Preis. |

**Metalle.**

* **Amsterdam**, 20. Januar. Banzazinn 60⅝.

* **London**, 20. Januar. Silber 27½ Sztrl., Chili-Kupfer 64¼ Lstrl., per 3 Monate 64½ Lstrl., Blei span. 13⅝ Lstrl., engl. 13⅝ Lstrl., Zinn 100¾ Lstrl., Zink 25 Lstrl.

* **Glasgow**, 20. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh 4 d.

**Düngemittel.**

* **Hamburg**, 19. Januar. (Chilisalpeter.) Loco 7,25 Mk.

* **Rio de Janeiro**, 19. Januar. Wechsel auf London 7⅞.

* **Buenos Ayres**, 19. Januar. Goldagio 107,60.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

# Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 20. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Badische Staatsanleihe | 3½ | 99,25 G |
| Bad. Prämi.-Anleihe 1867 | 4 | 98,90 G |
| Bayerische Prämi.-Anleihe | 4 | 174,00 G |
| Bayrer Staatsanleihe | 3 | 97,75 G |
| Berliner Stadt-Oblig. | 3½ | 100,00 G |
| do. do. 1892 | 3½ | 100,25 G |
| Braunschw. 20 Thlr.-Loose | — | 128,50 G |
| Holsische Staatsanleihe | 3½ | — |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 131,75 G |
| Köln-Mind. Pr.-Anl. | 3½ | 137,40 G |
| Lübecker | 3 | 134,25 G |
| Mainzer | 3½ | — |
| Meininger 7 Fl.-Loose | — | 24,00 G |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 132,70 G |
| Weimar. Prämi.-Anl. | 3½ | 99,00 G |

## Ausländische Fonds.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Argentin. 100 Pfund-Loose | — | 27,50 G |
| Buenos Ayres Anl. 1886 | 4½ | 98,80 G |
| do. do. 1888 | 4½ | 98,80 G |
| Chilen. Gold-Anleihe 1889 | 4½ | 81,10 G |
| Chin. Staatsanl. | 5½ | 103,25 G |
| do. v. 95 | 6 | 105,60 G |
| do. v. 96 | 5 | 99,40 G |
| do. v. 98 | 4½ | 86,50 G |
| Egyptische priv. Anleihe | 3½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| Freiburger 15 Frcs.-Loose | — | — |
| Hol. Rente-Pfd. fr. | 4 | 95,20 G |
| Kopenhag. Stadt-Anl. | 3½ | 98,10 G |
| Mexikaner Anl. | 6 | — |
| do. do. | 5 | 97,80 G |
| Norw. Staatsanl. 88 | 3 | — |
| Oster. Gold-Obl. | 4 | 107,90 G |
| Oesterr. | — | — |
| do. Cred. 100, 58 | — | — |
| do. 1860er Loose | 4 | 149,50 G |
| do. 1864er Loose | — | — |
| Rumänische 5% Anl. 81 fl. | 5 | — |
| do. 4% | 4 | 92,80 G |
| Russische Prämi.-Anl. 1864 | 5 | 297,50 G |
| do. do. 1866 | 5 | 265,75 G |
| do. Goldrente 1884 | 5 | — |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | — |
| do. 2. Orient-Anleihe | 5 | 120,60 G |
| do. 3% do. ges. | 3½ | 99,20 G |
| Spanische Staats-Anleihe | 4 | 48,80 G |
| Schwedische St.-Anl. 1886 | 3½ | — |
| do. do. 1890 | 3½ | — |
| Türkische Hpp.-Pfdb. 1878 | 4 | 104,00 G |
| Türkische Anleihe D. | 5 | 92,70 G |
| Türkische Administr. | 5 | 98,75 G |
| do. Zoll-Oblig. | — | — |
| do. 400 Frcs.-Loose | rc. | 113,40 G |
| Ungarische Gold 1 Anleihe | 4½ | 101,70 G |
| do. Kr.-R. | — | — |
| do. Staatsr. 97 | 3½ | 88,40 G |

## Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Ald.-Dessauer Pfandbr. | 3½ | 100,30 G |
| Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I. | 3½ | 94,75 G |
| do. Ritt.-V. rz. 100 | 3½ | 97,10 G |
| D. Gr.-K.-B. III. rz. 110 | 3½ | 102,75 G |
| do. IV. rz. 110 | 3½ | 102,75 G |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 97,10 G |
| do. VI. ult. 1900 | 4 | 100,30 G |
| Deutsch. Grundpfd. Obl. | 4 | 100,00 G |
| do. do. do. | 5 | 106,10 G |
| Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr. | 3½ | 96,70 G |
| D. G.-B.-Creditrubel. b. 1903 | 4 | 101,60 G |
| Hamb. Hyp. rzb. à 100 | 4 | 96,50 G |
| do. unkündb. bis 1900 | 3½ | 100,00 G |
| Hamb. Hyp.-Bank-Pfd. unk. bis 1905 | 3½ | 97,50 G |
| Hann. Bod.-Pf. I. unk. b. 1904 | 3½ | 101,00 G |
| do. II. rz. 110 | 3½ | 99,00 G |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 3½ | 97,00 G |
| do. H. unkündb. b. 1900 | 4 | 100,50 G |
| do. Prämi.-Pfdb. | 4 | 138,00 G |
| Nordd. Gr.-Cred. Pfdb. | 4 | 99,70 G |
| Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr. IV V unkündbar bis 1903 | 4 | 100,30 G |
| Pomm. Hyp.-B. III., IV. rz. 100 | 3½ | 100,00 G |
| do. V., VI. b. 1900 unk. | 4 | 100,00 G |
| do. Hyp.-Pfdbr. VIII. | 4 | 101,25 G |
| Pr. H.-B. Pfd. I., II. rz. 110 | 4 | 112,60 G |
| do. III., V., VIII. rz. 100 | 3½ | 107,75 G |
| do. VII., VIII., IX. rz. 100 | 3½ | 97,00 G |
| do. XI. rz. 100 | 3½ | 96,75 G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100,60 G |
| do. XIV. rz. 100 | 4 | 102,00 G |
| Pr. Cr.-B.-Pfdb. 88 rz. 100 | 3½ | 96,60 G |
| „ 1894 unk. b. 1900 | 4 | 96,60 G |
| „ 1896 unk. b. 1906 | 3½ | 98,20 G |
| „ 1890 unk. b. 1900 | 4 | 100,50 G |
| „ 1899 unnenkbar | — | — |
| „ Comm.-Obl. 1887/91 | 3½ | 96,60 G |
| „ 1892/93 | 3½ | 98,00 G |
| Pr. Centr.-Pfdb. 1900 | 3½ | 96,60 G |
| do. do. 1906 | 3½ | 98,20 G |
| Pr. Centr.-Komm.-Obl. | 3½ | 98,50 G |
| Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII. | 4 | 100,00 G |
| do. do. XV.-XVIII. unk. | 4 | 100,50 G |
| Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905 | 4 | 102,00 G |
| Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif. | 4½ | 96,50 G |
| Ritg. Rentn.-Oblig. bis 1904 | 4 | 99,50 G |
| Pr. Comm.-Oblig. bis 1907 | 3½ | 98,50 G |
| Rhein. Hyp.-Pfd. | 4½ | 96,40 G |
| do. do. | 4 | 100,50 G |
| Schles. Bod.-Cred.-B. | 5 | — |
| do. do. rz. à 110 | 4½ | — |
| do. do. do. à 100 | 4 | 100,50 G |
| do. do. do. unk. b. 1903 | 4 | 101,50 G |
| do. do. do. rz. à 100 | 3½ | 96,90 G |
| Schlesische do. | 3½ | 100,00 G |
| do. do. | 3 | 100,50 G |
| do. Westpr. | — | — |
| do. Pommersche | 3½ | 99,40 G |
| do. Posensche | 3½ | 99,50 G |
| do. Preußische | 3½ | 99,30 G |
| do. Sächsische | 4 | 102,60 G |
| do. Schlesische | 3½ | — |

## Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | Zinsfuß | |
|---|---|---|
| Anatolische | 5 | 99,25 G |
| Aachen-Mastricht | — | — |
| Berg.-Märk. Litt. A. B. | 3½ | 99,50 G |
| do. III. C. | 3½ | 99,50 G |
| Braunschweigische Bundes | 3½ | — |
| Böhm. Nordb. Gold-Obl. | 6 | 100,90 G |
| Central-Pacific | 5 | 106,90 G |
| Dux-Bodenbacher II. | 5 | — |
| do. III. | 5 | — |
| do. Silber-Obl. | 4 | 99,10 G |
| do. Gold-Obl. | 4 | — |
| Dux-Prager Gold-Obl. | 5 | — |
| Galiz. Karl-Ludwig 1890 | 4 | 99,70 G |
| Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft | 5 | — |
| Jeanerod-Dombrowa | 4½ | — |
| Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar. | 3 | 59,60 G |
| do. Mittelmeerbahn fr. | 4 | 97,75 G |
| Kaisch.-Oderberg Gold-Obl. | 4 | 100,90 G |
| do. do. Silber-Obl. | 4 | 99,25 G |
| Kronprinz Rudolfsbahn | 4 | 99,50 G |
| do. (Salzkammergut) | 4 | 101,60 G |
| Kosice-Oderberg 1889 | 4 | — |
| Kurst.-Charkow-Asow 1889 | 4 | — |
| Kursk-Kiew | 4 | 100,70 G |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | 99,30 G |
| Lübeck-Büchen. gar. | 4 | — |
| Magdeburg-Wittenberg | 3 | — |
| Mantuaner | 3½ | 112,90 G |
| Meckleng. Friedr. Frz. | 3½ | — |
| Moskau-Kursk | 4 | — |
| Moska-Rjäsan | 4 | 101,00 G |
| Moska-Smolensk | 4 | 100,60 G |
| Northern-Pac. I. bis 1921 | 6 | — |
| do. II. bis 1933 | 4 | 102,30 G |
| do. III. bis 1937 | 3 | 69,25 G |
| Orrg. Kaliw. u. R. 1925 | 4 | 101,50 G |
| Orel-Grjäsk 1889 | 4 | — |
| Ostpreußische Südbahn | 3½ | — |
| Oest.-Ung. Staatsb., alte | 3 | 95,20 G |
| do. do. 1874 | 3 | — |
| do. do. 1885 | 3 | — |
| do. do. Ergänz. | 3 | 91,90 G |
| do. do. G.-Obl. | 4 | 102,20 G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 100,75 G |
| do. Nordwestbahn gar. | 5 | 110,00 G |
| Pilsen-Priesen | 4 | — |
| Portug. Eisenb.-Obl. 1886 | 3 | 57,80 G |
| do. do. 1889 | 4½ | 82,10 G |
| Räsan-Kozlow | 4 | 100,75 G |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 101,50 G |
| Oesterr. Südbahn (Lomb.) | 3 | 76,70 G |
| do. do. | 4 | 105,90 G |
| St. Louis-S. Fr. rz 1931 | 6 | 123,00 G |
| do. do. 1931 | 5 | 105,00 G |
| Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A. | — | — |
| do. do. Lit. B. | — | — |
| Schweizer Centralbahn 1890 | 4 | 150,75 G |
| Tambow-Saratow | 4 | 105,30 G |
| Transkaukasische | 3 | 91,40 G |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — |
| Warschau-Wiener | 4 | — |
| do. | 5er | — |
| do. | 1er | — |
| Warschau-Bromberg | 4 | — |
| Wladikawkas und b. bis 1906 | 4 | 101,40 G |
| Wladikawkas | 4 | 100,75 G |
| Wilhelm-Luxemburg | 5 | — |
| Zarskoje-Selo | 5 | 99,75 G |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Gnaad. | 6 | — | — |
| Breslau-Warschau | 7 | 1/1 | 97,75 G |
| Dortmund-Gronau | 7 | — | 163,50 G |
| Marienberg-Mlawka | 5 | — | 118,00 G |
| Ostpreußische Südbahn | 5 | — | 116,90 G |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3 | — | 115,00 G |
| Tarnowitzer | 4½ | — | 110,30 G |

## Industrie-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bau | 4 | — | 80,00 G |
| Annaburger Steingut | 14 | — | 177,50 G |
| Archimedes | 10 | — | 223,00 G |
| Bazar | 12½ | — | 116,50 G |
| Berliner Lagerhof | 2 | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 3 | — | — |
| Bau-Ausführung | 5½ | — | 97,75 G |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 660,00 G |
| do. Reichsbdl. | — | — | 112,00 G |
| Passage kons. | — | — | 89,10 G |
| G.-Wilmersdorf | — | — | 105,50 G |
| Berlin-Anh. Maschinen | 13½ | — | 227,40 G |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | — | 133,25 G |
| do. Brauerei Königst. | 7½ | — | 119,00 G |
| Bresl. Eisenb. B. Lit. | 15 | — | 276,30 G |
| Breslauer Oelwerke | 5½ | — | 90,80 G |
| Braunschweiger Jute | 16 | — | 192,00 G |
| Burgk. Metallindustrie | 5 | — | 129,00 G |
| Communbrauerei, Berlin | 0 | — | 54,00 G |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 11 | — | 290,00 G |
| Chem. Fabrik Schering | 7½ | — | 178,50 G |
| Chem. Mach. Fimm. | 12 | — | 193,25 G |
| Danziger Oelmühle | 0 | — | 76,25 G |
| Dessauer Gas | 11 | — | 209,00 G |
| Deutsche Gaslicht-Ges. | 60 | — | 438,00 G |
| Deutsche Jutespinnerei | 10 | — | 154,00 G |
| Düsseldorfer Waggon | 18 | — | 278,00 G |
| Eschmannsdorfer Spinn. | 2 | — | 74,90 G |
| Eberswalder Zirkenfabrik | 18 | — | 215,00 G |
| Freund Mach. kons. | 16 | — | 395,25 G |
| Fritzer & Hofmann kons. | 0 | — | 66,00 G |
| Gummiwaar. Fantrabe t. | 7½ | — | 114,75 G |
| do. Bolgt & Winde. | 6 | — | 117,50 G |
| do. Bolgt & Schlütter | 0 | — | 67,50 G |
| Harburger Wollen Gummi | 29 | — | — |
| Harkort St.-Pr. kons. | 6 | — | — |
| Hirschberger Leinen | 7 | — | 130,90 G |
| do. do. St.-Pr. | 8 | — | 153,50 G |
| Hirsch'sche Maschinen | 7 | — | 130,00 G |
| Kaiserdol kons. | 4 | — | 96,25 G |
| Kopling & Th. Eisengiess. | 6 | — | 121,90 G |
| Kurtzenhaus-Gesellsch. | — | — | 855,00 G |
| La Belocce Ital D | 0 | — | 81,75 G |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | — | 440,10 G |
| Magdeburger Bankver. | 1½ | — | 91,50 G |
| do. Pferdebahn | 6 | — | 199,00 G |
| Mainz Brauer | 8 | — | 151,00 G |
| Neuender Kunstwollfab. | 9 | — | 144,50 G |
| Neuß. Wagenbau | — | — | — |

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Nordd. Eisenwerke | 3 | — | 103,00 G |
| Omnibusgesellschaft | 16 | — | 211,80 G |
| Oppelner Portland-Cement | 11 | — | 188,50 G |
| Pferdebahn-Gesellschaften: | | | |
| Braunschweiger | 6 | — | — |
| Breslauer | 12 | — | 303,00 G |
| Stettiner | 5 | — | 172,90 G |
| Saline Salzungen | 2½ | — | 83,75 G |
| Schiffer & Walcker | 1 | — | 80,10 G |
| Schlesische Cement | 14½ | — | 234,00 G |
| Stettiner Cham. Dieder | 20 | — | 425,50 G |
| Strassenb. Spielhagen, St.-P. | 7 | — | 127,50 G |
| Vereinsbrauerei Rixdorf | 4½ | — | 101,00 G |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 15 | — | 224,50 G |
| Westf. Drahtindustrie | 12 | — | 156,50 G |
| do. Stahlwerke | 15 | — | 218,70 G |
| Wilhelmshütte | 1½ | — | 78,00 G |
| Zuckerfabrik Frankfurt | 4 | — | 246,75 G |
| do. Halle | 4 | — | 112,25 G |

## Diskont.

| | |
|---|---|
| Berlin 5. Lombard 6. | Madrid 5. |
| Amsterdam 2½. | Paris 3. |
| Brüssel 4. | Petersbg. u. Warschau 6. |
| Italien. Plätze 5. | Schweiz 5. |
| Kopenhagen 5. | Skandinavische Plätze 5½. |
| Lissabon 4. | Wien 5. |
| London 3½. | |

## Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,30 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

## Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours-In Mark.

| | | |
|---|---|---|
| Dollars | per St. | — |
| Dukaten | per St. | — |
| Imperials | per St. | — |
| Napoleonsd'or | per St. | — |
| Sovereigns | per St. | 20,40 G |
| Englische Banknoten | per Lstr. | 20,41 G |
| Franz. Banknoten | per 100 Frcs. | 81,25 G |
| Oesterr. Banknoten | per 100 Fl. | 169,55 G |
| do. Silbergeld | (Berlin einlösb.) | 169,25 |
| Russische Banknoten | per 100 Rb. | 216,40 G |

## Industrie-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Admiralsgarten-Bau | 4 | — | 80,00 G |
| Annaburger Steingut | 14 | — | 177,50 G |
| Archimedes | 10 | — | 223,00 G |
| Bazar | 12½ | — | 116,50 G |
| Berliner Lagerhof | 2 | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 3 | — | — |
| Bau-Ausführung | 5½ | — | 97,75 G |
| Berl.-Charlottenburg | — | — | 660,00 G |
| do. Reichsbdl. | — | — | 112,00 G |
| Passage kons. | — | — | 89,10 G |
| G.-Wilmersdorf | — | — | 105,50 G |
| Berlin-Anh. Maschinen | 13½ | — | 227,40 G |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | — | 133,25 G |
| do. Brauerei Königst. | 7½ | — | 119,00 G |
| Bresl. Eisenb. B. Lit. | 15 | — | 276,30 G |
| Breslauer Oelwerke | 5½ | — | 90,80 G |
| Braunschweiger Jute | 16 | — | 192,00 G |
| Burgk. Metallindustrie | 5 | — | 129,00 G |
| Communbrauerei, Berlin | 0 | — | 54,00 G |
| Charlottenbg. Wasserwerk | 11 | — | 290,00 G |
| Chem. Fabrik Schering | 7½ | — | 178,50 G |
| Chem. Mach. Fimm. | 12 | — | 193,25 G |
| Danziger Oelmühle | 0 | — | 76,25 G |
| Dessauer Gas | 11 | — | 209,00 G |
| Deutsche Gaslicht-Ges. | 60 | — | 438,00 G |
| Deutsche Jutespinnerei | 10 | — | 154,00 G |
| Düsseldorfer Waggon | 18 | — | 278,00 G |
| Eschmannsdorfer Spinn. | 2 | — | 74,90 G |
| Eberswalder Zirkenfabrik | 18 | — | 215,00 G |
| Freund Mach. kons. | 16 | — | 395,25 G |
| Fritzer & Hofmann kons. | 0 | — | 66,00 G |
| Gummiwaar. Fantrabe t. | 7½ | — | 114,75 G |
| do. Bolgt & Winde. | 6 | — | 117,50 G |
| do. Bolgt & Schlütter | 0 | — | 67,50 G |
| Harburger Wollen Gummi | 29 | — | — |
| Harkort St.-Pr. kons. | 6 | — | — |
| Hirschberger Leinen | 7 | — | 130,90 G |
| do. do. St.-Pr. | 8 | — | 153,50 G |
| Hirsch'sche Maschinen | 7 | — | 130,00 G |
| Kaiserdol kons. | 4 | — | 96,25 G |
| Kopling & Th. Eisengiess. | 6 | — | 121,90 G |
| Kurtzenhaus-Gesellsch. | — | — | 855,00 G |
| La Belocce Ital D | 0 | — | 81,75 G |
| Ludwig Löwe & Co. | 24 | — | 440,10 G |
| Magdeburger Bankver. | 1½ | — | 91,50 G |
| do. Pferdebahn | 6 | — | 199,00 G |
| Mainz Brauer | 8 | — | 151,00 G |
| Neuender Kunstwollfab. | 9 | — | 144,50 G |
| Neuß. Wagenbau | — | — | — |

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Nordd. Eisenwerke | 3 | — | 103,00 G |
| Omnibusgesellschaft | 16 | — | 211,80 G |
| Oppelner Portland-Cement | 11 | — | 188,50 G |
| Pferdebahn-Gesellschaften: | | | |
| Braunschweiger | 6 | — | — |
| Breslauer | 12 | — | 303,00 G |
| Stettiner | 5 | — | 172,90 G |
| Saline Salzungen | 2½ | — | 83,75 G |
| Schiffer & Walcker | 1 | — | 80,10 G |
| Schlesische Cement | 14½ | — | 234,00 G |
| Stettiner Cham. Dieder | 20 | — | 425,50 G |
| Strassenb. Spielhagen, St.-P. | 7 | — | 127,50 G |
| Vereinsbrauerei Rixdorf | 4½ | — | 101,00 G |
| Ver. Köln.-Rottw. Pulv. | 15 | — | 224,50 G |
| Westf. Drahtindustrie | 12 | — | 156,50 G |
| do. Stahlwerke | 15 | — | 218,70 G |
| Wilhelmshütte | 1½ | — | 78,00 G |
| Zuckerfabrik Frankfurt | 4 | — | 246,75 G |
| do. Halle | 4 | — | 112,25 G |

## Leipziger Börse vom 20. Januar.

| | Zinsfuß | | |
|---|---|---|---|
| Sächs. Rent.-Anl. | 3 | 5000 | 91,80 G |
| do. | 3 | 1000 | 91,80 G |
| do. | 3 | 500 | 92,00 G |
| do. | 3 | Anl. | — |
| Staatsanl. 1855 | 3 | 100 | 93,20 G |
| do. 67 to. 4% | 3½ | 500 | 100,50 G |
| Landrentenbr. | 3½ | 500 | 98,50 G |
| | | pr. St. | |
| Mansf. Gem. 1892 | 4 | 500 | 101,00 G |
| do. 1897 | 4 | | 101,00 G |
| do. St. 1875 | 4 | | 101,00 G |
| Leipz. Stadtobl. 1884 | 3½ | | 99,70 G |
| do. 1876 | 3½ | | 99,70 G |
| Alt. Landobl. | 3½ | 1000 | 100,50 G |
| do. | 3½ | 5000 | 100,50 G |

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| D. W. R. (Sondermann & Stier) Barg.-K. | 5 | | 144,25 G |
| Gerber Zuteip. u. W. | 20 | | 269,00 G |
| Germania (Schn. & Sohn) | 9 | | 157,50 G |
| Gerd. Sch. B. St.-K. | 27 | | 451,00 G |
| do. do. Pr.-K. I. | 61½ | | 950,00 G |
| do. do. do. II. | 57 | | 845,00 G |
| Kalische Str.-B. | 1 | | 109,00 G |
| Kette Elbf.-G.-Akt. | 2 | | 76,00 G |
| Kleinbl. Zuckerfb. | 6 | | 118,25 G |
| Leipziger Gr. elektr. Strassb. | 8 | | 207,25 G |
| Leipziger Wollkämmerei | 0 | | 138,00 G |
| Bank f. Grund-ed. Leipzig | 6 | | 136,50 G |
| Leipziger Bankver. | 5½ | | 106,00 G |
| do. Elektr. Werke | 5½ | | 120,25 G |
| do. elektr. Strassenb. | 4 | | 138,75 G |
| do. Bierbr. Reudnitz | — | | — |
| o. Riedel & Co. | 10 | | 205,50 G |
| do. Kamm-garnspinn. | 10 | | — |
| do. Malzf. Schleudig | 11 | | 175,00 G |
| Mansfeldsche Kupf. | 40 | | 975,00 G |
| Sächs. Kammgarnspinnerei (Sollnitz) | 9 | | 82,75 G |
| do. Masch.-Fabrik (Gar m.) | 5 | | 168,00 G |
| do. Webst.-K. (Schönherr) | 15 | | 233,00 G |
| Thür. Gasgel. Leipz. | 12 | | 227,50 G |
| do. Stamm-Pr. | 12 | | 228,00 G |
| G.-Thür. Bz.-A. Stt. | 7½ | | 137,00 G |
| do. St.-Prior. | 7½ | | 140,00 G |
| Zeitzer Par. u. S.-K. | 6½ | | 115,75 G |
| do. do. Dtlfg. | 4 | | 101,00 G |
| Zuckerfabr. Glauzig | 6½ | | 118,00 G |
| Zuckerraff. Halle | 5½ | | 122,50 G |

## Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Aussig-Teplitz, 500 fl. | 15 | 323,00 G | |
| Böhm. Nordbahn | 7½ | — | — |
| Buschtiehrad. Lit. A. | 14½ | — | — |
| do. do. B. | 13 | — | — |
| Galiz. K.-Ldw.-B. | 10 | — | — |
| Franz.-Rudolf | 6½ | 141,50 G | |
| Marienburg-Mlawka | 2½ | 83,00 G | |

## Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Dux-Bodenbach Lit. A. | 5 | — | — |
| do. do. B. | 5 | — | — |
| Marienburg-Mlawka | 5 | — | — |

## Bank- und Kredit-Aktien.

| | Dividende | 1897 | |
|---|---|---|---|
| Allg. D. Kr.-A. Leip. | 11 | | 207